



Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, 80327 München

Per E-Mail

Herrn  
Christian Zwanziger, MdL  
Bayerischer Landtag  
Maximilianeum  
81627 München

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom  
02.02.2022

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)  
U.11-H4250.ERL/3/5  
M-Nr.: 151/2022

München,  
Telefon: 089 2186 2914

**Nutzungskonzept Schwesternwohnheim, Hindenburgstraße 5-7, Erlangen**

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 02.02.2022, in welchem Sie um Informationen zur geplanten Nutzung des im Eigentum des Universitätsklinikums Erlangen (UKER) stehenden ehemaligen Schwesternwohnheims in der Hindenburgstraße 5 - 7 in Erlangen gebeten haben. Für den Fall, dass keine konkrete Nachnutzung für das Gebäude geplant sei, schlagen Sie beispielhaft eine Nutzung zu Wohnzwecken, insbesondere als Wohnraum für Beschäftigte des Klinikums oder für Studierende vor.

Auf Basis einer Stellungnahme des UKER kann ich Ihnen gerne folgende Auskunft geben.

Das im Jahr 1973 errichtete Wohnheim konnte seit Ende 2017, nach fast 45 Jahren intensiver Nutzung, aufgrund erheblichen Verschleißes des Bauwerks nicht mehr weiter betrieben werden. Nach Mitteilung des Klinikums konnten insbesondere die Haustechnik, die Sanitäreinrichtungen und die marode Wasser- und Abwasserversorgung nicht mehr in einem funkti-

onsfähigen Zustand erhalten werden. Daher war seit Ende 2017, unter anderem auch wegen nicht vertretbarer Gesundheitsgefährdungen, eine Nutzung als Wohnheim nicht mehr möglich.

Als zukünftige Nutzung des Grundstücks war 2018 zunächst erwogen worden, anstelle des Wohnheims ein für die Nutzung des Klinikums dringend notwendiges Parkhaus auf dem Gelände zu errichten. Durch diese Lösung hätten insbesondere auch die Patientinnen und Patienten von kurzen Wegen zum Klinikum profitiert. Da diese Idee jedoch letztendlich nicht realisiert werden konnte, wurden vorerst Teile des Erdgeschosses des Gebäudes aufgrund bestehender Raumnot der Berufsfachschulen im Jahr 2019 der Hebammenschule überlassen. Diese Nutzung übernahm Anfang 2020 die MTA-Schule.

Das UKER hat im letzten Jahr nochmals eine zukünftige Nutzung als Wohnheim intensiv geprüft, aber ist zu dem Ergebnis gelangt, dass die Wiederbewohnbarkeit des Gebäudes nicht mit einem wirtschaftlichen und zumutbaren Aufwand hergestellt werden kann. Gesetzliche Auflagen des Brandschutzes, eine notwendige Neuinstallation der gesamten Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, die nötige Realisierung neuer Sanitärräume und Küchen, eine durchzuführende Sanierung der Fassade und die Ertüchtigung der Statik sind die vorherrschenden Gründe, auf denen diese Einschätzung beruht.

Gegen die Nutzung des Objekts als Wohnheim spricht nach Mitteilung des UKER darüber hinaus auch, dass im Rahmen der Masterplanung *Universitätsmedizin Erlangen*, die unter Federführung des Staatlichen Bauamts Erlangen-Nürnberg erstellt wurde, vorgesehen ist, hauptsächlich Aufgaben mit zwingendem unmittelbarem Bezug zur Patientin bzw. zum Patienten bzw. der Krankenversorgung in unmittelbarer Nähe zum Klinikum zu verorten. Zum sicheren Betrieb eines technisch hochkomplexen Krankenhauses der Supramaximalversorgung besteht ein erheblicher Bedarf an Räumen für klinische Unterstützungseinrichtungen. Hierzu gehören Aufgaben der Verwaltung, IT und Technik. Insbesondere sowohl in dem Bereich der On-

kologie, wie etwa für die Geschäftsstelle des Bayerischen Krebsforschungszentrums (BZKF) oder für das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen Würzburg, Erlangen, Augsburg (NCT WERA), als auch im Bereich der Betriebstechnik, existiert am UKER ein erheblicher Raumbedarf. Das UKER hat sich daher entschlossen, das Gebäude zukünftig als Büro für klinische Unterstützungseinrichtungen zu nutzen. Ein konkreter Zeitplan für diese Nutzung wird derzeit bereits ausgearbeitet.

Ergänzend darf ich Ihnen mitteilen, dass es in den letzten Jahren in Erlangen erfreulicherweise gelungen ist, zahlreiche neue Wohnheimplätze in hoher Qualität zu realisieren. Namentlich befinden sich diese in der Elisabethstraße (134 Wohneinheiten) und in Spardorf (77 Wohneinheiten). Darüber hinaus bemüht sich das UKER um die Anmietung weiterer Wohneinheiten mit guter Anbindung an das Universitätsklinikum und steht dazu in konkreten Verhandlungen mit der Stadt Erlangen und der GEWOBAU.

Ich hoffe, Ihnen durch meine Erläuterungen die aktuellen Überlegungen des UKER veranschaulicht zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Blume